

BLICK



aus der Gemeinde

*Ist Gott für uns, wer kann gegen uns sein? (Röm 8,31)
Die Monatslosung für den März bietet uns eine neue Sichtweise auf unser Leben an. Gottes „Ja“ zu uns stellt alles andere in den Schatten. Auch das, wovon ich mich bedroht fühle. Gottes Liebe ist stärker. In jedem Fall.*

Ihr Pfarrer Bernhard Petri-Hasenöhrl

Krankenhaus-Seelsorge

Annette Kadlec erzählt von ihrer an-
gehenden Tätigkeit als ehrenamtliche
Seelsorgerin im Krankenhaus S. 4

Von Klima bis Flüchtling

Ein Bericht von der letzten Synoden-
Sitzung der Evangelischen Kirche
A.B. in Österreich S. 6

Abendgottesdienste

Bischof Michael Bünker und andere
gestalten Abendgottesdienste zum
Jahr der Bildung 2015 S. 6



Bildung und Reformation

Warum Glaube ohne Bildung nicht denkbar ist (S. 5)



Zum Nachdenken

Ich denke über Bildung nach. Ich komme dabei ins Spielen. Das Wort „BILD-ung“ selbst lädt mich dazu ein. Ich spiele mit ihm.



Wer sich bildet, macht sich ein Bild, ein Bild von der ganzen Welt: er liest, schaut nach, experimentiert, beobachtet, erkennt, merkt, lernt. Am Ende ist es dann da, das Bild, das er sieht: ein Phänomen, ein Zusammenhang, ein Reim, eine Formel ... Nun ist er ist im Bilde, er ist ge-BILD-et!

Ich denke über Bildung nach

2015 soll es in unserer Kirche um Bildung gehen. Und um Gott natürlich. Und um den Glauben, denn darum geht es doch jedes Jahr. Glaube, Gott und Bildung? Wie passen sie zusammen?

In den 10 Geboten lese ich: „Mache dir doch kein Bild von Gott!“ Und das verstehe ich auch so: Lege ihn nicht fest! Schreibe ihm nicht vor, wie er zu sein hat! Vielleicht stimmt es alles nicht. Er (oder vielleicht sie oder sogar es?) ist doch der (oder die oder das?) komplett andere.

Wieder etwas dazugelernt. Scheinbar ist das auch Bildung: wenn ich einsehe, dass ich nicht alles durchschaue.

András Vető

An sechs Tagen nicht zu sehen – am siebenten nicht zu verstehen

Darf ein Pfarrer in Karenz gehen? In dieser Frage stecken für mich eigentlich zwei Fragen. Zwei Fragen, die unsere Gesellschaft und unsere evangelische Kirche in den letzten Jahren mehr und mehr beschäftigt. Erstens: Darf ein Mann in Karenz gehen? Ja, ein Mann darf und kann das tun. Das ist gesetzlich klar geregelt. Zweitens: Kann ein Pfarrer in Karenz gehen? Auch diese Frage ist zu meiner großen Freude mit „Ja“ zu beantworten. Daher habe ich mich dazu entschlossen, diese für mich einmalige Gelegenheit zu nutzen.

Ein Geistlicher im Schaukelstuhl

Ich werde im Arbeitsjahr 2015/2016 – sozusagen hauptamtlich – ganz für meine drei Söhne da sein und meine Zeit meinem Zuhause und unserem Haushalt widmen. Ich freue mich darauf, ein Jahr lang viel Zeit für meine Kinder und ihren Alltag zu haben und meine Rolle als Vater noch mehr zu vertiefen.

Natürlich hat das auch Auswirkungen auf unsere Pfarrgemeinde. Eine für ein Jahr unbesetzte Pfarrstelle bedeutet einiges an Mehraufwand für das Pfarrteam. Daher sind wir schon jetzt dabei, das kommende Arbeitsjahr so gut wie möglich zu planen. Worauf können wir ein Jahr lang verzichten? Was soll so weiterlaufen wie bisher? Welche Aufgaben können von anderen Personen auf Zeit übernommen werden?

Ein Jahr lang Karenz. Für unsere Pfarrgemeinde eine Herausforderung. Für mich eine große Chance und Bereicherung. Ich nehme diese Spannung auf mich und uns, in dem Vertrauen, dass unser Gott vor allem dann für uns sorgt, wenn Herausforderungen auf uns zukommen.

Bernhard Petri-Hasenöhr



1080 Wien, Alser Straße 25/7, Tel. 01 408 51 14, office@integra-treuhand.at



Walter Kettner
1210 Wien, Am Spitz 1
Tel. 270 15 11 / Fax -20
Mo - Fr 9 - 18 Uhr
Sa 10 - 13 Uhr

Betreuung von Schulen und Kindergärten, Bibliotheksservice
www.buecheramspitz.com office@buecheramspitz.com

WALLIG
**ENNSTALER DRUCKEREI
UND VERLAG GES. M. B. H.**
A-8962 GRÖBMING, MITTERBERG STR. 36
TEL. 03685/22424-0 · FAX 03685/22321

Gedanken im Stau

Mit dem Aschermittwoch fängt wieder die Fastenzeit an. Fasten wir Evangelischen eigentlich? So genau weiß ich es nicht. Aber ich tue es doch, denn ...

Der Frühling wird gefeiert. Mit ihm fängt das Leben von neuem an.

Die erste milde Brise bringt Tauwetter mit sich, zarte Grashalme durchbohren die Eiskruste, die erste Schlüsselblume lässt sich durch den alten Schnee nicht abschrecken, die Säfte, die in den Bäumen aufsteigen, lassen alsbald duftende, geheimnisvolle Knospen entstehen und die erste Schwalbe kündigt die Rückkehr des unbesiegbaren Frühlings an.

Hoffnung auf Erneuerung und Bereicherung des Lebens.

So, wie die Natur sich nach dem Winter im beginnenden Frühling auf das neue Leben vorbereitet, möchte ich mich selbst in dieser Zeit auf das neue Leben mit dem auferstandenen Christus vorbereiten.

Unser Leib, unser Herz und unsere Seele sollen fasten von all dem, was uns krank macht, was uns verschlossen hält für Gott und Mitmenschen.

Besinnen wir uns neu auf das, was wirklich zählt in unserem Leben, was bleibenden Wert hat und unserem Leben Sinn und Hoffnung gibt.

Eine Gnadenzeit, die uns geschenkt ist!

Katarina Zapula

Biblische Meditation

Den Abend lang währet das Weinen, aber des Morgens ist Freude.
(Psalm 30, 6b)

Im ganzen Psalm 30 beschreibt der Psalmdichter das Auf und Ab des Lebens: Weinen und Freude, Krankheit und Heilung, Drohung des Todes und Rückkehr ins Leben, Klage und Tanzen. Um welches Leben geht es? Um das des Dichters und um unseres.

Ein solches Auf und Ab ist uns nicht fremd. Aber wir fragen: Warum gerade jetzt dieser Schicksalsschlag? Warum diese Krankheit? Warum der Tod dieses Angehörigen?

Freilich müssen wir auch fragen: Warum gerade jetzt diese Freude? Warum diese Begegnung? Warum diese unerwartete Liebeserklärung? Warum diese Heilung?

Der Psalmdichter lässt das Auf und Ab von Gott ausgehen. Aber stimmt das? Ist nicht alles Geschehen natürlich erklärbar? Dann müsste aber jede Freude, jede Wendung im Heilungsprozess, jedes Gelingen einer Liebesbeziehung naturwissenschaftlich erklärt werden können. Das gibt es nicht.

Oder ist alles Zufall? – Der Zufall ist aber ein solches Geschehen, das niemand kennt. Gott hingegen kennen wir. Er spricht zu uns durch vertraute Mitmenschen, durch die Bibel, durch uns und in uns selbst.

Es ist besser, dass wir uns im Auf und Ab des Lebens auf Gott verlassen, nicht auf den Zufall. Auch in den trüben Stunden, auch in der Depression, auch in der Verzweiflung, auch im Tod. Gott, der jeden von uns geschaffen hat, wird uns auch wieder abschaffen.

Aber beachten wir, dass der Psalmdichter das Leben nicht vom Auf zum Ab beschreibt, sondern in der entgegengesetzten Richtung: vom Ab zum Auf: vom Weinen zum Lachen, vom Klagen zum Jubeln, vom Kranksein zum Gesundwerden, vom Abgeschafftwerden zum Neugeschaffenwerden.

Max J. Suda

Ihr Kirchenbeitrag zählt!

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen bedanken, die ihren aktuellen Kirchenbeitrag bereits bezahlt haben. Mit Ihrem Beitrag machen Sie es möglich, dass unsere Kirche und unsere Gemeinde ihre vielfältige Arbeit mit Menschen aller Altersgruppen weiterhin in dieser Qualität fortsetzen kann. Wie

Sie vielleicht schon wissen, fließen über 95% des gesamten evangelischen Kirchenbeitrags in Österreich in Personalkosten, vor allem in die Gehälter der Pfarrerrinnen und Pfarrer. Wir als Pfarrgemeinde Floridsdorf verwenden das uns zur Verfügung stehende Geld für die Gehälter unserer Angestellten, für die Erhaltung unserer Kirche und Räumlichkeiten und für die tägliche Gemeindegarbeit.

Leider sind zurzeit noch einige Kirchenbeitragsvorschreibungen offen. Wir bitten Sie daher um baldige Einzahlung, damit unnötige Mahnungen vermieden werden können.

Wenn Sie Fragen zu Ihrer Vorschreibung haben, wenden Sie sich bitte an den Verband der Evangelischen Pfarrgemeinden in Wien, entweder telefonisch unter 01/586 02 50 oder per E-Mail unter kirchenbeitrag@wvb-evang.at. Sollten sich Ihre Anfragen auf diesem Weg nicht klären lassen, können Sie sich gerne auch an uns wenden.



© Montage: Paul Umfahrer-Vass

"Geld und Kirche" ist ein sensibles Thema, doch Seelsorge ist nicht umsonst.

Ihre Pfarrgemeinde Floridsdorf



Vor langer Zeit in Bethlehem – Krippenspiel in der Weisselgasse

Heiliger Abend – 15:00 Uhr: Es ist schon eine lieb gewonnene Tradition, zu dieser Zeit in der Weisselgasse einen Gottesdienst mit Krippenspiel zu erleben.

Auch 2014 sind viele kleine und große Besucher in die Kirche gekommen. In wöchentlichen Proben seit Mitte Oktober haben 10 Kinder unter der Leitung von Gerhard Altmann das Krippenspiel erarbeitet. Dabei wurde für jedes Kind eine passende Rolle gefunden. Von 4-jährigen Neulingen bis zu einer ganzen Schauspielerfamilie war das Ensemble bunt gemischt.

Bei diesem Krippenspiel waren es Saskia und Clara, die Kinder der



© Fam. Schneider

Krippenspiel 2014 in der Weisselgasse: Gruppenbild mit "Maria und Josef"

Wirtsleute, welche eine aufregende Nacht mit Engeln, Hirten und später

auch mit Maria, Josef und dem Jesuskind erlebten. Dank der Unterstützung von Andrea van Treeck am Pult und dem Equipment von Gerhard Altmann wurden alle Kinder mit Funkmikrofonen ausgestattet. Zwischen den einzelnen Szenen wurden verschiedene Lieder wie „Vor langer Zeit in Bethlehem“, „Der Himmel beginnt mit einem Kind“, oder auch „Du, der Engel hat in echt“ gesungen. Dabei wurden die Strophen oft als Solo oder Duett gesungen und beim Refrain sangen dann alle Kinder fleißig mit. Auch die damit verbundene Choreografie hat den Kindern und natürlich auch den Zuschauern gut gefallen. Herzlichen Dank an die Eltern für die Unterstützung bei den Proben und mit den Kostümen! (Karin Ruso)

Der Weg zur Krankenhausseelsorge

Der 15. März ist heuer für mich ein ganz besonderer Tag. Gemeinsam mit elf Lehrgangskolleginnen und -kollegen werde ich zur Ehrenamtlichen Krankenhaus- und Geriatrieseelsorgerin gesegnet und gesendet.

Im Februar 2014 habe ich mit dem einjährigen Lehrgang für ehrenamtliche Krankenhaus- und Geriatrieseelsorge unter der Leitung von Pfarrerin Mag.a Claudia Schröder begonnen. Einmal im Monat fanden die Seminare statt.

Unsere Gruppe, bestehend aus zwölf Personen verschiedenster Berufsgruppen und unterschiedlicher Herkunft, wurde in Bereichen wie Gesprächsführung, Trauerbegleitung, eigene Lebenserfahrungen einbringen, Steigerung der Sensibilität, Spiritualität und dem Umgang mit alten Menschen herangeführt und gestärkt. Durch Gruppenarbeiten, Rollenspiele und Selbstreflexion war der Zugang zu den Themen sehr spannend und abwechslungsreich.

Das gemeinsame Erarbeiten der Rolle als Seelsorgerin oder Seelsorger und



© Helmut Weizel

Annette Kadlec: Ehrenamtliche Krankenhaus- u. Geriatrieseelsorgerin

die ehrenvolle Aufgabe, Menschen in schweren Zeiten zu begleiten, hat unsere Gruppe im Laufe des Jahres richtig zusammengeschweißt. Die Seminare haben mich begeistert - auch durch die Kreativität und Liebe zum Detail, mit der sie vorbereitet wurden.

Wesentlicher Bestandteil der Ausbildung ist das Praktikum in einem Krankenhaus bzw. einer geriatrischen Einrichtung.

Ich absolviere mein Praktikum im Allgemeinen Krankenhaus unter den „Fittichen“ von Pfarrer Mag. Arno Preis, hauptamtlicher Seelsorger am AKH. An seiner Seite wachse ich in die Seelsorge hinein und mache mich mit den Abläufen im Krankenhaus vertraut. Ein weiteres Element auf dem Weg zur Seelsorge ist die regelmäßige Teilnahme an Supervisionen.

Erfreulicherweise habe ich auch schon viele „Ehrenamtliche“ durch die beliebten, so trefflich bezeichneten Wegbegleitertreffen kennen gelernt, die von Diakonin M.Ed. Katharina Schöne mit viel Engagement organisiert werden.

Ich freue mich sehr auf meine Aufgaben als ehrenamtliche Seelsorgerin und hoffe, dass ich mit Gottes Hilfe Menschen in Ausnahmesituationen beistehen und ihnen Hoffnung und Gottvertrauen geben kann.

Annette Kadlec

Für alle, die Interesse an diesem ehrenvollen Amt haben: der neue Lehrgang beginnt am 18. April 2015 - nähere Infos auf www.evangelium-wien.at.

Kein Glaube ohne Lernen – Das Jahr der Bildung 2015

Seitdem der Protestantismus mit der Reformation vor 500 Jahren seinen Anfang genommen hat, ist der Begriff „Bildung“ aus den evangelischen Kirchen nicht mehr wegzudenken.

Unser christlicher Glaube braucht Bildung. Dessen war sich schon Martin Luther bewusst. Er setzte sich stark für die schulische und häusliche Bildung von Buben und Mädchen ein. Sie könnten sich, so Luther, damit erst

Die Geschichte der Evangelischen in Österreich zeigt, wie bedeutend Bildung und Schule für die Protestanten in unserem Land von Anfang an waren. Schulen waren fast immer ein fixer Bestandteil evangelischer Gemeinden. Das Toleranzpatent von 1781, das den Evangelischen in Österreich erstmals freie Religionsausübung ermöglichte, stellt die Erlaubnis, evangelische Bethäuser und Schulen zu bauen, in einem Satz nebeneinander.

Auch im Leben unserer evangelischen Kirchen in Österreich heute wird sichtbar, dass Glaube und Bildung eng miteinander verbunden sind. Angefangen bei der Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden in den Gemeinden bis hin zu verschiedenen Bildungseinrichtungen wie evangelischen Kindergärten und Schulen. In Wien gibt es sogar die evangelische Johann-Sebastian-Bach-Musikschule.

In unserer Pfarrgemeinde gibt es im Jahr der Bildung bis Juni eine Predigtreihe zum Thema Bildung - einmal pro Monat im Gottesdienst am Sonntagabend. Im Sommersemester 2015 findet in der Evangelisch-Theologischen Fakultät Wien eine Ringvorlesung zum Thema „Bildung, Reformation und ...“ statt. Die einzelnen Termine entnehmen Sie bitte dem Kasten unten. (BPH)



als mündige Menschen in einer komplexen Welt zurechtfinden. Er sah es als unbedingt notwendig an, dass jeder Mensch lesen und schreiben lernte. Denn so erst wurde es möglich, das zu verwirklichen, was Luther unter dem Priestertum aller Gläubigen verstand: Alle Christinnen und Christen haben durch Glaube und Taufe einen direkten Zugang zu Gottes Liebe und sind dazu nicht auf priesterliche Hilfe angewiesen.

Damit hat jeder Mensch, haben wir alle, eine gewisse Verantwortung übertragen bekommen. Wir sind dazu aufgerufen, einen eigenständigen Glauben zu entwickeln. Und das ist nur dann möglich, wenn ich direkten Zugang zum Wort Gottes habe: zur Bibel. Daher war es für Luther ein so großes Anliegen, die Bibel ins Deutsche zu übersetzen und möglichst allen Menschen zugänglich zu machen.

Kurz & Bündig

Diakonie-Ostereier

Auch heuer bietet unser Diakonie-Kreis Diakonie-Eier zu Ostern an. Der Gewinn kommt bedürftigen Menschen in Floridsdorf zugute. Die Eier-Bestellungen sind über unsere Pfarrkanzlei möglich. Abholung am Palmsonntag, dem 29.03.2015, vor und nach dem Gottesdienst in der Kirche.

Familiengottesdienst am Ostersonntag

Am Ostersonntag, dem 5. April 2015, um 10:00 Uhr laden wir herzlich ein zum Familiengottesdienst mit Osternestsuche.

Evangelischer Frühlingsball

Am Samstag, dem 11.04.2015, findet zum 50. Mal der Frühlingsball der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Wien statt. Infos und Karten unter r.lehmann@evang.at oder unter Tel. 01-587 31 41 13.

Lange Nacht der Kirchen

Am Freitag, dem 29. Mai 2015, bieten unzählige Kirchen in Wien ein buntes Programm. Floridsdorfer Pfarrgemeinden verschiedener Konfessionen feiern heuer gemeinsam um 18:00 Uhr in der Weisselgasse Gottesdienst. Herzliche Einladung!

Kinderfreizeit/Jugendfreizeit

Zu Ferienspaß „mit Wassermännern und Seejungfrauen“ in Klaffer am Hochficht/OÖ von 4. bis 10. Juli 2015 laden wir Mädchen und Buben zwischen 7 und 12 Jahren ein. Die Kosten pro Kind betragen 290,- Euro. Von 22. bis 28. August geht's bei der Jugendfreizeit (ab 14 Jahren) in Wiener Neustadt ums „Abtauchen und Davonrollen“. Die Kosten pro Person betragen 250,- Euro. Anmeldungen für beide Freizeiten und Infos in der Pfarrkanzlei.

Ringvorlesung

25.03.2015	Bildung, Reformation und Gerechtigkeit
15.04.2015	Bildung, Reformation und Beruf
22.04.2015	Bildung, Reformation und Politik
29.04.2015	Bildung, Reformation und Gegenreformation
06.05.2015	Bildung, Reformation und Frauen
20.05.2015	Bildung bei Luther und Calvin
27.05.2015	Bildung, Kitsch und säkulare Sakralität
10.06.2015	Bildung, Reformation und Globalisierung



Synode setzt sich ein für Klimaschutz, Pflegebedürftige und Flüchtlinge

Verschiedene Themen wurden auf der Synode A.B. und der Generalsynode vom 7. bis 10. Dezember 2014 in St. Pölten behandelt. Da die Synode das oberste Gremium bezüglich Gesetzgebung, Beratung und Beschlussfassung für alle wichtigen Angelegenheiten unserer Kirche ist, sind die dort gefassten Beschlüsse auch für unsere Pfarrgemeinde von Bedeutung.

Zum stellvertretenden wirtschaftlichen Oberkirchenrat wurde unser Kurator Herr Ing. Günter Köber gewählt, zur neuen geistlichen Oberkirchenrätin für Personalangelegenheiten Frau Fachinspektorin Mag. Ingrid Bachler.



Zur Oberkirchenrätin für Personalangelegenheiten gewählt: Frau Fachinspektorin Mag. Ingrid Bachler



Bischof Bünker gratuliert Kurator Günter Köber zur Ernennung zum stellvertretenden wirtschaftlichen Oberkirchenrat

Die Funktionsperiode der Gemeindevertretungen und Presbyterien wurde per Gesetz um ein halbes Jahr bis 30. Juni 2018 verlängert. Die nächsten Gemeindevertretungswahlen finden somit erst nach dem Jubiläumsjahr 2017 (500 Jahre Reformation) statt; die neue Funktionsperiode verkürzt sich um ein halbes Jahr.

Als Maßnahme für den Klimaschutz sollen alle Pfarrgemeinden Energieausweise für ihre Gebäude berechnen lassen, um eine deutliche Reduktion des CO₂-Ausstoßes bis 2017 zu erzielen. Dadurch können auch die Energiekosten der Gemeinden gesenkt werden.

Die Bedeutung der Krankenhaus- und Geriatrieseelsorge für unsere

Kirche und für die österreichische Gesellschaft wurde gewürdigt und eine entsprechende Resolution verabschiedet.

Der Diakonie-Flüchtlingsdienst erhält von der Gesamtkirche bis 2017 nachhaltige finanzielle Unterstützung für die professionelle Koordinierung der vielen Ehrenamtlichen, die neben den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Diakonie-Flüchtlingsdienstes Asylsuchende aus Syrien, Irak u. a. betreuen. Damit verbunden wurde eine Handreichung für Taufanfragen, Taufunterricht und Taufe von Asylsuchenden genehmigt.

Die neue Taufagende wurde mit einigen Änderungen erlassen, die bisherige Taufagende bleibt weiterhin in Kraft. (Ulrike Pichal)

Gottesdienst am Sonntagabend

Jeden 2. Sonntag im Monat feiern wir Gottesdienst am Abend, um 18:30 Uhr. Ein guter Grund, zum Gottesdienst am Abend zu gehen, ist unsere Predigtreihe zum Jahr der Bildung 2015. Jeder Gottesdienst am Abend widmet sich einem spannenden Bereich der Bildung. Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, dass Sie von Gott gebildet sind, dass

der Apfel der Eva vielleicht auch gute Folgen für uns hatte und dass auch Jesus leben lernen musste? Wenn nicht, kommen Sie doch vorbei und lesen Sie mit uns die Bibel einmal von einer ganz anderen Seite! Weiter geht es mit: dem gebildeten Esel, Martha und dem besseren Teil und der Bildung des Herzens.

Marianne Fliegenschnee

Predigtreihe zum Jahr der Bildung

in den Gottesdiensten am Abend

Sonntag 18:30 Uhr

So. 12.4. Bischof Bünker

„Der gebildete Esel“

So. 10.5. Fliegenschnee

„Martha und der bessere Teil“

So. 14.6. Petri-Hasenöhr

„Die Bildung des Herzens“



Rundblick

Bibelabend

Do. 19:00 Uhr
Weisselgasse 1 in der Kanzlei (Besprechungszimmer)
26.3.; 2.4.; 23.4.; 21.5.; 18.6.

Bibliodrama-Abend

Do. oder Fr. 19:00 Uhr
Weisselgasse 1 in der Kirche
9.4.; 8.5.

Krabbelgottesdienst

So. 15:00 Uhr
Weisselgasse 1 in der Kirche
22.3.; 31.5.

Jungschar

jeden Mo. 17:00-18:30 Uhr
Weisselgasse 1 im Jugendraum

Jugendklub La Roche

jeden Fr. ab 19:00 Uhr im Jugendkeller

Frauengesprächsrunde

Vormittagstermine; bitte im Pfarramt erfragen

Klub der Junggebliebenen

Do. 15:00 Uhr
Weisselgasse 1 in der Kirche
9.4.; 7.5.; 11.6.

Wandergruppe

Treffpunkt Weisselgasse 1/Kirche
5.4. (12:15 Uhr); 10.5. (13:30 Uhr); 14.6. (14:00 Uhr);
28.6. (12:00 Uhr)

Spendenkonto unserer Pfarrgemeinde

Diakoniekreis: IBAN: AT40 32000 00407475023
BIC: RLNWATWW

Konto der Pfarrgemeinde: IBAN: AT94 20111 00005416795
BIC: GIBAAATWW

Gemeindegewinn: IBAN: AT93 32000 00307475023
BIC: RLNWATWW

Lebensbewegungen

Taufen

RUF Lionel Emilio
RUF Constantin Joschua
ETZELSDORFER Sophia Loreen
KURTZ Isabella Elisa
SALBER-ANTONI David

Aufnahmen

JANOTTA Magdalena Maria Josefa
BERGMANN Iris
EBNER Margaretha Maria Theresia
KRITTL Wolfgang Konrad
SYROWATKA Claudia Carolyne

85 Jahre

HABERL Vlastimilia
RUZICKA Walter
FITZ Inge

90 Jahre

LASERZ Margarethe
CHALOUPKA Otto
WINKLER Elfriede
FUCHS Gertrude Marie

Über 90 Jahre

POPP Ruth 91 Jahre
KOLB Magdalena 91 Jahre
ERNST Rosina 91 Jahre
CERNY Franz 91 Jahre
NEMECEK Maria 93 Jahre
WAGESREITER Edith 93 Jahre
ENZINGER Felicitas 97 Jahre

Verstorben sind

ILLETSCSKO Lucia im 88. Lj.
KOHNER Walter im 82. Lj.
KELER Rosa im 78. Lj.
PUFFLER Vilma im 93. Lj.
WÖRNER Kurt im 64. Lj.
EXNER Hermine im 88. Lj.
ZIEGLER Ruth im 91. Lj.
FRISCHMANN Rosa im 94. Lj.



Unsere Gottesdienste

Gottesdienste

- Sa. 21.3. 18:30 Uhr Jugend-GD
Fliegenschnee + Team
- So. 22.3. Menzl ☒
- So. 22.3. 15:00 Uhr Krabbel-GD
Jost + Fliegenschnee
- So. 29.3. Palmsonntag Kunrath ☒
- Do. 2.4. 19:00 Uhr Gründonnerstag
GD an Tischen Moritz Stroh ☒
- Fr. 3.4. 10:00 Uhr Karfreitag mit Chor
KIGO Petri-Hasenöhr ☒
- Fr. 3.4. 19:00 Uhr Karfreitag
Petri-Hasenöhr ☒
- Sa. 4.4. 22:00 Uhr Osternacht mit Taufe
+ Osterjause Fliegenschnee ☒
- So. 5.4. 10:00 Uhr Ostersonntag
Familien-GD + Osternestsuche
Vetó + Team
- Mo. 6.4. 10:00 Uhr Ostermontag
Petri-Hasenöhr ☒
- So. 12.4. 10:00 Uhr kein GD in der
Weisselgasse
- So. 12.4. 18:30 Uhr Abendgottes-
dienst PR* Bischof Bünker
- So. 19.4. Lindtner
- So. 26.4. Senioren-GD Menzl + Team ☒
- So. 3.5. Monjencs KIGO
- So. 10.5. 1. Konfirmation Fliegenschnee ☒
- So. 10.5. 18:30 Uhr Abendgottesdienst
PR* Fliegenschnee
- Do. 14.5. 2. Konfirmation Vetó ☒
- So. 17.5. 3. Konfirmation
Petri-Hasenöhr ☒
- So. 24.5. Pfingsten Familien-GD +
Band Petri-Hasenöhr
- Fr. 29.5. 18:00 Uhr Anfangs-GD zur
Langen Nacht der Kirchen
Fliegenschnee + ökum. Pfr.-
Runde

- So. 31.5. Goldene Konfirmation
SI Lein + Petri-Hasenöhr ☒
- So. 31.5. 15:00 Uhr Krabbel-GD mit Bob-
bycars Jost + Fliegenschnee
- So. 7.6. Menzl ☒
- So. 14.6. 10:00 Uhr Polizei-GD Kunrath
- So. 14.6. 18:30 Uhr Abendgottesdienst
PR* - Petri-Hasenöhr
- So. 21.6. Vetó KIGO ☒

Wolkersdorf 10:00 Uhr

- Hauptschule Wolkersdorf, Kirchenplatz 7
- So. 12.4. Fliegenschnee ☒
- So. 10.5. Petri-Hasenöhr
- So. 14.6. im Freien Fliegenschnee ☒

Samstagabend-Gottesdienst

- in Cyrill und Method, 18:30 Uhr
Kath. Kirche, Theumermarkt 1, 1210 Wien
- Sa. 28.3. Familien-GD Vetó
- Sa. 25.4. Familien-GD Kunrath
- Sa. 23.5. ökum. Pfingstvigil Vetó
- Sa. 20.6. Familien-GD Vetó

Schul-Gottesdienst vor Ostern

- Mi. 25.3. 8:00 Uhr für Volksschulen in
der Weisselgasse Vetó + Team
- Do. 26.3. 8:00 Uhr für HS, MS, AHS,
BMHS in der Weisselgasse
Vetó + Team
- Fr. 27.3. Wolkersdorf Vetó + Jost

Krabbel-Gottesdienste

- immer 15:00 Uhr
- So. 22.3. Jost + Fliegenschnee
- So. 31.5. Bobbycar-GD
Jost + Fliegenschnee

Kindergottesdienst (KIGO) 10:00

- parallel zum Erwachsenen-GD,
Jugendraum
- 3.4. (Karfreitag); 3.5.; 21.6.

* PR= Predigtreihe

P.b.b. GZ 02Z033319 S

Erscheinungsort: Wien, Verlagspostamt 1210 Wien • Medieninhaber
und Herausgeber: Presbyterium der Evangelischen Pfarrgemeinde
A.B. Wien-Floridsdorf, Weisselgasse 1, 1210 Wien, Telefon 01 27 81
331 • Redaktion: Bernhard Petri-Hasenöhr(BPH, CR), Marianne
Fliegenschnee(MF), Susanne Muzika(SM), Annette Kadlec(AK, CvD) •
Art Director u. Layout: Paul Umfahrer-Vass • Lektorat: Andrea van
Treeck • Blattlinie: Verbreitung von Nachrichten und Themen der
Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Wien-Floridsdorf • Hersteller:
Wallig Ennstaler Druckerei u. Verlag GmbH, 8962 Gröbming,
Hauptplatz 36

Gemeindekanzlei

Weisselgasse 1, 1210 Wien
Sekretariat: Sylvia Raffenberg

Kanzleistunden: Montag 11:00-13:00 Uhr
Mittwoch 16:00-18:00 Uhr
Freitag 9:00-12:00 Uhr

PfarrerIn, Pfarrer, Lektorin und Lektoren
und Gemeindepädagogin: für ein Ge-
spräch bitten wir um Terminvereinbarung

Telefon: 01/2781331 od. 0699/18877751
Fax: 01/2533033-2200
E-Mail: evang.floridsdorf@aon.at
Website: <http://evang-floridsdorf.at>



Nach dem pädagogischen Konzept
„Offener Kindergarten“ geführt von
der Diakonie – Bildung

Für Kinder ab 1 1/2 Jahren

Mo. – Do.: 7:00-18:00 Uhr
Fr.: 7:00-17:30 Uhr

Tel.: 0664/88350674

Garten • Ausflüge • Flötenkurs
Vorschulerziehung • Englisch

Evangelische Krankenhausseelsorge

Wir besuchen evangelische Patientinnen
und Patienten im SMZ-Floridsdorf wö-
chentlich. Außerdem Besuchsdienst in
den Pensionistenheimen Großjedlers-
dorf, PH-Wolkersdorf und Fortuna.



Nicht retournieren!